

Regelungen für alle Publikationen des IfS

Rechtschreibung

Wir verwenden neue Rechtschreibung, wo sie verbindlich ist; wo zugelassen, soll an der alten Rechtschreibung festgehalten werden – in der Sprache des Dudens (24. Auflage vom August 2006): konservative Anwendung der neuen Rechtschreibung. Das IfS-Korrektorat überprüft die Rechtschreibung anhand tradierter Regelwerke.

Gendern

Gewünscht ist eine gendersensible Sprache. Sowohl die rein weibliche Form als auch die doppelte oder kontingente Nennung von weiblicher und männlicher Form sind erlaubt. Wird eine nicht-binäre Schreibweise präferiert, darf typographisch nur der Doppelpunkt verwendet werden (kein Sternchen, kein Unterstrich). Die gewählte Form muss im gesamten Text konsequent durchgehalten werden. Nicht zugelassen ist die erste Fußnote, die den Leser:innen das generische Maskulinum erklärt.

Formatierung

Flattersatz linksbündig
keine Silbentrennung

Absätze

Einfache Absätze werden lediglich durch Zeilenschaltung gesetzt. Leerzeilen werden ins Drucklayout übernommen und sollen nur eingefügt werden, um innerhalb eines Teilkapitels eine markante Zäsur zu setzen. Leerzeilen daher möglichst vermeiden.

Hervorhebungen, Titel und fremdsprachige Begriffe

Hervorhebungen werden kursiv gesetzt, ebenso Titel von Artikeln, Büchern, Zeitschriften, Fernsehserien und Filmen. Unterstreichungen und Fettungen sind nicht erlaubt.

Bei der Zitation von Kapitelüberschriften eines Werkes sowie bei der Nennung von Forschungsprojekten werden »spitze doppelte Anführungszeichen« verwendet.

Fremdsprachige Ausdrücke, die nicht im Duden stehen, werden kursiv geschrieben: *middle class* | *bad guy*. Nicht kursiviert werden fachwissenschaftliche und im Duden verzeichnete fremdsprachige Begriffe: Critical Race Studies | Queer Theory | Fastfood.

Zur Kennzeichnung von ironischen Wendungen, sprachlicher Distanz, übertragenem oder spielerischem Sprachgebrauch, neugeschöpften Begrifflichkeiten und um auf bestimmte Worte besonders hinzuweisen können Anführungszeichen verwendet werden, allerdings zur Abgrenzung von Direktzitaten »einfache spitze« Anführungszeichen: die »reale« Erzählebene des Films.

Tabellen und Grafiken

Tabellen und Grafiken müssen in Word erstellt sein und können nur in Graustufen gedruckt werden. Es dürfen keine eingescannten Bilder verwendet werden.

Bis-Strich und Gedankenstrich

Als *bis*-Strich und Gedankenstrich – im Unterschied zum gewöhnlichen (kurzen) Trennstrich – wird der Halbgeviertstrich (langer Strich) verwendet:

1983–1999

1.–3. September 2014

Zahlen und Daten

Zahlen von eins bis zwölf werden im Fließtext ausgeschrieben, alle darüber als Ziffern. Bei Zusammensetzungen mit Wörtern wird ein Bindestrich gesetzt: 13-jährig.

Die Zählung von Jahrhunderten steht durchgängig in Ziffern: 8. Jahrhundert.

Bei Daten im laufenden Text wird der Monat ausgeschrieben: 16. März 1997 | 1. Mai 1911.

Jahreszahlen: Bei zwei aufeinanderfolgenden Jahren steht ein Schrägstrich: 1966/67.

Jahreszahlen (auch Jahrzehnte) werden stets vierstellig geschrieben: die 1920er Jahre.

Abkürzungen

beziehungsweise: bzw.

Chapter: chapt.

derselbe: ders. | dieselbe: dies.

Frankfurt am Main: Frankfurt a. M.

Herausgeber:in: Hg.

Herausgegeben von: Hg. von | Übersetzt von: Übers. von

Hervorhebung von X. Y.: Hervorh. X. Y.

Kapitel: Kap.

Paragraf: § (nur bei Quellenangaben, im Fließtext bitte ausschreiben)

Andere Abkürzungen sind nicht erlaubt, insbesondere nicht für die folgenden Worte:

Auflage	unter anderem unter anderen
Band Bände	und andere und ähnliche
das heißt	und so weiter
insbesondere	unveröffentlichtes Manuskript
Prozent	vor allem
siehe	zum Beispiel beispielsweise

Das &-Zeichen ist nicht erlaubt. Vermieden werden sollten im laufenden Text Sonderzeichen wie % oder \$ und €, hier bitte »Prozent« bzw. »Dollar« und »Euro« ausschreiben. In Tabellen und Grafiken sowie in Anmerkungen sind alle Abkürzungen erlaubt.

Komposita

Gängige und im Duden geführte zusammengesetzte Wörter werden i. d. R. nicht mit Bindestrich, sondern zusammengeschrieben: Hollywoodfilm, Staatsableitungsdebatte

Zusammensetzungen mit Eigennamen oder stehenden (mehrteiligen) Begriffen werden mit Bindestrichen geschrieben: Judith-Butler-Rezeption, Kung-Fu-Film, Exit-Option

Aber: ist ein Teil der Zusammensetzung bereits durch Kursivierung als zusammenhängend gekennzeichnet, werden innerhalb dieses Teils keine Bindestriche ergänzt, sondern danach: die *Gravity's Rainbow*-Protagonisten; die *Überwachen und Strafen*-Lektüre

Zitieren

Bitte verwenden Sie für Direktzitate nur »französische« Anführungszeichen (erste Ordnung) beziehungsweise »einfache französische« Anführungszeichen (zweite Ordnung).

Literaturbelege werden in amerikanischer Zitierweise angegeben: (Walzer 1994: 244).

Bei mehr als drei Autor:innen benutzen Sie in Literaturbelegen bitte »et al.« (Adorno et al. 1955). Im Literaturverzeichnis hingegen werden alle Namen angeführt.

Bei mehrfacher Nennung derselben Quelle hintereinander schreiben Sie »ebd.« Insofern der Beleg vor dem Satzzeichen steht: (ebd.: 111), nach dem Satzzeichen: (Ebd.: 111).

Indirekte Zitate oder weiterführende Literaturangaben werden mit »vgl.« angegeben, sofern sie keine Seitenzahl enthalten: (vgl. Honneth 1999). Sonst: (Honneth 1999: 35 ff.).

Die Angaben von mehreren Werken werden mit Semikolon abgetrennt: (vgl. Ostkämper 2008; Kalb 2010). Ganze Auflistungen von Literatur bitte in eine Fußnote verschieben.

Bei Angabe von zwei Werken derselben Person werden die Jahreszahlen mit »und« verbunden: (vgl. Baader 2012a und 2016) | (vgl. Sager 2008 und 2015; Baader und Sager 2010).

Die Angaben von mehreren Seitenzahlen innerhalb eines Werkes werden mit Kommata abgetrennt: (Brachmann 2016: 23, 158 f., 357 f.).

Zwischen Seitenzahl und f. oder ff. wird ein geschütztes Leerzeichen eingefügt.

Direktzitate, die sich im Fließtext über mehr als drei Zeilen erstrecken, werden abgesetzt und eingerückt. Die Länge der Einrückung wird später im Satzsatz egalisiert.

Auslassungen im Direktzitat werden mit drei Auslassungspunkten (Sonderzeichen!) markiert und in eckige Klammern gesetzt: »Zitatanfang [...] Zitatende«.

Ergänzungen und Anpassungen im Direktzitat werden in eckige Klammern gesetzt und Fehler im Originalzitat (nicht: alte Rechtschreibung) mit [sic!] kenntlich gemacht. Grammatikalische Anpassungen von Worten werden mit [] gekennzeichnet. Werden Hervorhebungen aus dem Original übernommen, sind diese nicht kenntlich zu machen. Eigene Hervorhebungen im Direktzitat müssen mit Initialen gekennzeichnet werden.

»findet ein Prozess molekularer Verkörperlichung [somaticization] statt.«

zielte auf eine »sekundäre Einschränkung[] der privaten Vertragsfreiheit«

»Beim ersten Mal«, sagt er, »sind uns Fehler unterlaufen. Die Ärztin hat [nichtprofessionelle, X. Y.] Dolmetscher zugelassen.«

So betont er immer wieder, es handle sich bei seinen Theaterabenden um Versuche, »mein Leben zu bearbeiten [sic!], mich über mein Leben zu orientieren – [es ist] also wirklich autobiographisch.«

»Das Ich muss psychologische Wirklichkeit *für sich selbst* besitzen [...].

Ein Teil dessen, was es bedeutet, ein Individuum zu sein, besteht darin, sich selbst als ein solches zu erkennen« (Lear 1999: 134 f.; Hervorh. F. R.).

Wenn das abschließende Satzzeichen (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen) zum Zitat gehört, steht es vor der Abführung: »... Zitat.« Gehört es nicht zum Zitat, steht es danach: »... Zitat«! Fußnotenzeichen stehen stets nach Satzzeichen und Abführung.

»Amusement [...] wäre nicht bloß der Gegensatz zur Kunst, sondern auch das Extrem, das sie berührt.« (Ebd.: 150)

Das Numinose sei »nicht im strengen Sinne lehrbar, sondern nur anregbar, erweckbar« (ebd.: 7).

Literaturangaben

Als *bis*-Strich fungiert der Halbgeviertstrich (langer Strich): 77–83 | 1983–1999.

Die Namen von mehreren Autor:innen ebenso wie von Erscheinungsorten werden durch Komma sowie (vor der letztgenannten Autor:in) ›und‹ getrennt:

Holtgrebe, Ursula, Stephan Voswinkel und Gabriele Wagner (2000) ...
... Frankfurt a. M. und New York: Campus.

Bei Übersetzungen sowie Klassikern bitte das Ersterscheinungsjahr in eckigen Klammern im Literaturverzeichnis (nicht in Literaturbelegen im Text) angeben.

Allen, Amy 2022 [2020]: Kritik auf der Couch. Warum die Kritische Theorie auf die Psychoanalyse angewiesen ist. Übers. von Michael Adrian. Frankfurt a. M. und New York: Campus.

Kant, Immanuel 1998 [1781/1787]: Kritik der reinen Vernunft. Hamburg: Meiner.

Noch nicht erschienene Titel werden am Ende mit (im Erscheinen) gekennzeichnet:

Dethloff, Nina und Anja Timmermann 2016: Gleichgeschlechtliche Paare und Familiengründung durch Reproduktionsmedizin. Bonn: Brandt (im Erscheinen).

Mehrere Werke derselben Autorin mit gleichem Erscheinungsjahr bitte mit a/b/c indexieren und den Anfangsbuchstaben der Titel gemäß alphabetisch sortieren:

Baader, Meike S. 2012a: Blinde Flecken in der Debatte über sexualisierte Gewalt. Pädagogischer Eros in geschlechter-, generationen- und kindheitshistorischer Perspektive, in: Werner Thole ...

Baader, Meike S. 2012b: Childhood and Happiness in German Romanticism, Progressive Education and the West German Anti-Authoritarian Kinderläden Movement in the Context of 1968, in: Paedagogica Historica 48(3), 485–499.

Die Reihenfolge mehrerer Literaturangaben eines Autors richtet sich nach der Anzahl der Ko-Autor:innen: Erst Autor allein, dann alle mit einer weiteren Person und so fort.

Der deutsche Zusatz ›von‹ bei Nachnamen ist nicht Teil des Nachnamens, sondern wird hinter dem Vornamen notiert. Entsprechend werden sie nicht unter ›v‹ eingeordnet.

Auflagen und ebenso Zusätze wie erweitert / neu bearbeitet werden nicht angeführt.

Lediglich bei Lexikoneinträgen wird die Auflage des Lexikons mitgenannt.

Bei Übersetzungen von Büchern bitte ›Übers. von ...‹ mit angeben. Ebenso bitte bei Werkausgaben mit anführen, wer als Herausgeber:in fungiert: ›Hg. von ...‹

Fraser, Nancy und Rahel Jaeggi 2020 [2018]: Kapitalismus. Ein Gespräch über kritische Theorie. Übers. von Jürgen Schröder. Berlin: Suhrkamp.

Fromm, Erich 1989 [1936]: Studien über Autorität und Familie. Sozialpsychologischer Teil, in: ders.: Gesamtausgabe. Band 1. Hg. von Rainer Funk. München: dtv, 139–187.

Im Literaturverzeichnis ist der hier beispielhaft aufgeführte Zitierstil verbindlich:

Monographien

Weber, Max 1976 [1922]: Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriss der Verstehenden Soziologie. Tübingen: Mohr.

Aufsätze in Sammelbänden

Hughes, H. Stuart 1969: Franz Neumann between Marxism and Liberal Democracy, in: Donald Fleming und Bernard Bailyn (Hg.): The Intellectual Migration. Europe and America 1930–1960. Cambridge: Cambridge University Press, 39–62.

Binswanger, Ludwig 1947: Freuds Auffassung des Menschen im Lichte seiner Anthropologie, in: ders.: Ausgewählte Vorträge und Aufsätze. Band I: Zur phänomenologischen Anthropologie. Bern: Francke, 159–189.

(Aufsätze in) Werkausgaben

Adorno, Theodor W. 2003 [1962]: Fortschritt, in: ders.: Gesammelte Schriften. Band 10.2: Kulturkritik und Gesellschaft II. Hg. von Rolf Tiedemann. Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 617–638.

Marx, Karl 1975 [1894]: Das Kapital. Kritik der politischen Ökonomie. Dritter Band. Buch III: Der Gesamtprozeß der kapitalistischen Produktion, in: Marx-Engels-Werke. Band 25. Berlin: Dietz.

Marx, Karl 1977 [1847]: Das Elend der Philosophie, in: Marx-Engels-Werke. Band 4. Berlin: Dietz, 63–182.

Artikel in Zeitschriften

Buchstein, Hubertus und Dirk Jörke 2003: Das Unbehagen an der Demokratietheorie, in: *Leviathan* 31(4), 470–495.

Grant, Colin B. 2003: Destabilizing Social Communication Theory, in: *Theory, Culture & Society* 20(6), 95–119.

Artikel in Zeitungen

Palombarini, Stefano 2021: Italien – Drama in drei Akten, in: *Le Monde diplomatique*, 8. April. <monde-diplomatique.de/artikel/!5746258>.

Webseiten im Literaturverzeichnis

Stein, Hannes 2013: Wir müssen den Drohnenpiloten dankbar sein, in: *Die Welt*, 16. Dezember. <www.welt.de/debatte/kommentare/article122861926/Wir-muessen-den-Drohnenpiloten-dankbar-sein.html>.

ARD 2020: Anne Will. Ein Jahr Corona-Pandemie – Zeit für neue Perspektiven?, in: *ARD*, 31. Januar. <www.youtube.com/watch?v=bheqdgORrPs>.

Webseiten in Fußnoten

Zur Privatisierung öffentlicher Güter vgl. die Arbeiten von Wendy Brown, zum Beispiel Brown (2003) oder ihre Ausführungen (2009) unter <www.cupe3913.on.ca/2009/10/wendy-brown-on-the-privatization-of-universities/>.

Working Papers und Graue Literatur

Herzog, Lisa, Sarah Lenz und Edgar Hirschmann 2015: Ethische Banken in Deutschland – Nische oder Avantgarde? Eine Analyse der Selbstdarstellungen alternativer Geldinstitute. IfS Working Paper Nr. 7. Frankfurt a. M.: Institut für Sozialforschung. <www.ifs.uni-frankfurt.de/publikationsdetails/ifs-lisa-herzog-sarah-lenz-und-edgar-hirschmann-ethische-banken-in-deutschland-nische-oder-avantgarde-eine-analyse-der-selbstdarstellungen-alternativer-geldinstitute.html>.

IPCC 2022: Climate Change 2022. Impacts, Adaption and Vulnerability. Summary for Policymakers. <report.ipcc.ch/ar6wg2/pdf/IPCC_AR6_WGII_SummaryForPolicymakers.pdf>.